Südkurvenbladdl

Heimspielzeitung der Schickeria München 8-10/11 FC Bayern - Eintracht Frankfurt

Servus!

In der Bundesliga läuft's bekanntlich alles andere als rund für unseren FC Bayern, jetzt wurde eine 2:0 Führung in Rom noch verschenkt! Lasst uns zusammen weiter unserer Mannschaft den Rücken stärken, zeigen, dass wir hinter ihr stehen und den FC Bayern vorantreiben! Das muss der Anteil der Südkurve zum Heimsieg gegen Eintracht Frankfurt sein!

Nicht vergessen, wie bereits mehrfach angekündigt findet nach dem Spiel die von den Munichmaniacs 1996 organisierte Lesung und Diskussion zum neu erschienenen Buch „Tifare contro" statt. Schließt Euch nach dem Spiel an, lauscht mit uns gemeinsam dem Übersetzer Kai Tippmann, dem sicher bekannten Blogger von altravita.com und diskutiert mit!

Zudem verweisen wir nochmals auf unsere Erklärung zur am kommenden Dienstag stattfindenden Jahreshauptversammlung unseres FC Bayern, nachzulesen auf schickeria-muenchen.org! Tragt Euren Teil bei - kommt am 30. November in die Olympiahalle und stimmt der neuen Vereinsatzung zu!

Eure Schickeria München

FC Bayern München - Glubb 3:0

Bayern München Achter und Närmberch Sechster. Ein untragbarer Zustand, den es zu ändern galt. Das bayrisch-fränkische Derby stand somit genau zum richtigen Zeitpunkt ins Haus.

Nachdem die Tage vor dem Spiel für uns zwar geschäftig aber trotzdem ruhig waren, trafen wir uns schon am Vormittag in der Stadt und brachen von dort nach einem leckeren Weißwurstfrühstück gemeinsam nach Fröttmaning auf. Wie üblich diente hier der Streetworkbus als Anlaufpunkt für viele aktive Bayernfans. Zwei Stunden vor Spielbeginn, als sich von unserer Seite schon auf den Abmarsch zum Stadion vorbereitet wurde, eskortierte die Polizei den Nürnberger Autokorso-Haufen in unmittelbarer Nähe zu unserem Treffpunkt in Richtung Nordeingang vorbei. Diese Begegnung lief von beiden Seiten bemerkenswert diszipliniert ab. Kein sinnloses Gepöbel hinter den Polizeiketten und - wesentlich wichtiger - auch kein noch sinnloseres Werfen von Gegenständen. Sehr positiv!
Anschließend bewegten wir uns mit ca. 400 Leuten die Esplanade hoch. Kurz vor dem Eingang nochmal kurz gestoppt und mit den ersten Schlachtrufen. Da mussten ein paar wenige Stadion-Touristen gleich ein pikiertes Gesicht aufsetzen. Liebe Leute, es ist Fußball und noch dazu Bayern gegen den Scheiß FCN. Da fällt schonmal ein Wort, das im Uni-Seminar oder Büro nicht unbedingt angebracht wäre. Also nehmt doch bitte Eure entsetzten Gutmenschenmasken wieder ab.

Ausgezeichnet war heute, dass ausnahmsweise alle gemeinsam den Block betraten. Das kann sich gerne wiederholen. Kommt also alle auch beim nächsten Heimspiel wieder rechtzeitig zum Streetworkbus und lauft mit uns ins Stadion.

Im Block gab es einen kleinen Willkommensgruß des Inferno Bavaria an die Jungs, deren Stadionverbote letzte Woche ausgesetzt wurden. Willkommen dahoam! Auch wir befestigten ein Spruchband am Zaun. Mit dem Slogan „Für uns – für Euch – für München" schlugen wir die Brücke zum letzten Spiel im Olympiastadion, bei dem der FC Bayern bereits zur Halbzeit 5:0 führte und die Südkurve die Mannschaft in wirklich brachialer Lautstärke antrieb.

Zum Einlaufen der Mannschaften war dann die Südkurve endlich mal wieder in ein rot-weißes Fahnenmeer gehüllt. Der Club Nr. 12 hatte heute Fahnen für 5 Euro verteilt. Hoffen wir nur, dass die Fähnchen jetzt nicht wieder bis zum nächsten großen Aufruf ein trauriges Dasein in einer Abstellkammer fristen. Wie man sieht kann unsere Südkurve nämlich auch ganz ohne aufwändige Choreographien ein gutes optisches Bild abgeben.

Auf dem Feld drückte unser Team dann sofort aufs Tempo und der FCN wirkte reichlich überfordert. Folgerichtig führte ein klasse Doppelpass zwischen Toni Kroos und Danijel Pranjic zum 1:0 durch den momentan blendend aufgelegten Mario Gomez. Euphorischer Torjubel, bei dem sicher dem ein oder anderen ein Stein vom Herzen gefallen ist. Wir Bayern sind bei solch prestigeträchtigen Spielen ja immer in der Bringschuld. Aber jetzt waren schon nach zehn Minuten die Verhältnisse im Freistaat wieder klargestellt. München regiert! Die Mannschaft konnte sich noch einige weitere gute Gelegenheiten erarbeiten, leider war uns Fortuna nicht hold und so blieb es zum Pausenpfiff bei der Führung mit einem Tor Unterschied.
Die Mannschaft wurde dabei von der Südkurve gut unterstützt. Zum ersten Mal seit Jahren war beim Spiel gegen die Franken eine der Bedeutung des Spiels angemessene Steigerung der Stimmung zu verzeichnen. Bei keinem anderen Heimspiel hat diese Saison eine vergleichbare Stimmung geherrscht. Gerade einige Klassiker zu Beginn des Spiels wurden in einer ordentlichen Lautstärke vorgetragen und auch die Hüpfeinlage zu „Wer nicht hüpft der kommt aus Nürnberg" hatte was.
Auch der Gegenseite, unterstützt von Freunden aus Wien, Brescia und Schalke, muss man wie erwartet über die gesamte erste Hälfte eine gute gesangliche Leistung attestieren. Die Glubbdeppen schafften es mit von großer Masse getragenen melodischen Liedern ihre Mannschaft anzutreiben. Respekt hierfür. An ihre Leistung aus dem Vorjahr reichte es jedoch nicht heran. Optisch wars diesmal auch eher Mangelware. Eine kleine Anekdote am Rande, für die es keinen Repekt gibt, sei hier erlaubt: Die traumhafte Kombination zum 1:0 verpassten einige Nürnberger wohl, da sie lieber ein paar Studenten beim Kniffeln zusahen, anstatt das Spiel zu verfolgen. Fußballfans???

Neben dem Gesangsduell präsentierte unsere Kurve einige Spruchbänder. Sowohl das Inferno Bavaria als auch die Munichmaniacs gedachten anlässlich seines dritten Todestages dem von einem Polizisten ermordeten Gabriele Sandri. Unsere Gruppe adressierte ein Spruchband an die Nürnberger Ultras. Ohne dementieren zu wollen, dass UN uns sicher in manchen Bereichen etwas voraus hat, hat man in Nürnberg wohl in den letzten beiden Jahren ein bisschen den Bodenkontakt verloren. Freundlicherweise wiesen wir sie deshalb darauf hin, dass ihre aus Halbwahrheiten und teilweise schon grotesken Verdrehungen bestehenden Interviews nur sehr bedingt mit der Realität in Einklang zu bringen sind. Dafür existiert ihre Scheibenwelt den Legenden nach aber immerhin auch schon seit 1994. Ein zweites Spruchband mit anderem Empfänger zeigten wir, während die Spieler zum Pausentee waren. Nachdem die Polizei, ob der Vorfälle beim Fürth-Spiel endlich einmal erste Konsequenzen zog, konnten wir uns einen Kommentar in Richtung der betroffenen Beamten nicht verkneifen: 4 Männlein wollten Darth Vader sein, jetzt bleibt nur noch Verkehrskasperl und Radlführerschein!

Kaum war das Spruchband wieder unten, kamen auch schon die Spieler aus den Kabinen zurück und es folgte eine kleine Aktion. Zum einen sollte die Kurve mit ein wenig Konfetti und Kassenrollen – wie in der Vergangenheit schon öfter – für die zweite Halbzeit gepusht werden, zum anderen mit Wendedoppelhaltern darauf aufmerksam machen, dass viele ehemalige Stadionverbotler endlich wieder im Stadion stehen. Beides hat auch gut funktioniert. Dabei flogen ein paar Kassenrollen in den Fünfmeterraum. Da anscheinend weder Ordner noch Balljungen Lust verspürten, dem Glubb-Keeper beim Aufräumen seines Arbeitsplatzes zu helfen, musste das Spiel für ein oder zwei Minuten unterbrochen werden. Die äußerst gereizte und provokante Reaktion Raphael Schäfers auf dieses fantypsiche Verhalten hatte noch einen positiven Nebeneffekt: Eine verbale Reak-

tion der Südkurve ließ nicht lange auf sich warten und der Nürnberger Goalie machte in Folge einen verunsicherten Eindruck.

Wie schon in Gladbach hatten unsere Roten nach der Halbzeit ihre Schwächephase. Aber in der 57. Minute wurde es wiederum nach einem Angriff über die linke Seite gefährlich vor dem Nürnberger Kasten. Schäfer kommt zu spät und Kinhöfer zeigt zum Punkt. Kapitän Lahm verwandelt sicher den fälligen Strafstoß zum 2:0. Abgesehen von der Möglichkeit zum Anschluss durch Lama Pinola hatte die Mannschaft das Spiel jetzt wieder gut im Griff und die Südkurve was zu feiern. Wie so oft wenn die Stimmung bei uns besonders ausgelassen ist, mangelt es an der notwendigen Koordination. Dann wird halt gerne mal in

verschiedenen Geschwindigkeiten gesungen. Unter den momentanen Bedingungen haben wir wohl wenig Möglichkeiten, dies zu ändern. Die Stimmung hätte bei einer souveränen Führung im Derby, vor allem nach dem 2:0, besser sein dürfen, aber angesichts der Steigerung gegenüber dem Saisonbeginn wollen wir mit Kritik mal etwas sparsam umgehen. Den Vorsängern kann man heute zu einem guten Job gratulieren, da hatten sie sich ihre Siegerhalbe aus der Glasflasche auch redlich verdient. Danke an den Spender.

Spruchbandtechnisch gab es auch in Halbzeit zwei nochmal was zu sehen. Dass die Frankenultras genauso wie wir ein als offen zu bezeichnendes Mitgliedersystem haben, dürfte dem geneigten Beobachter bekannt sein. Während wir dabei auch auf unsere Grundsätze und selbst entwickelten Werte, kurz unsere eigene Moral hinweisen und damit sicher einige potentielle Mitglieder verlieren, gibt man sich in Franken einen dezidiert „unpolitischen" Anstrich bzw. nennen wir es realistischer einen auf definierte Werte oder eine eigene Ultras-Moral verzichtenden Anstrich und spielt den Rattenfänger der Nordkurve. Gleichzeitig holt man sich einen drauf runter, dass man

die größere Masse mobilisieren kann. Wer's braucht. Könnten wir auch – wollten wir aber ganz bewusst noch nie, von daher: „UNgeniert den letzten Deppen integriert – Unser Modell hat Nachteile – Aber einen Vorteil: Wir sind nicht so wie ihr!" Den Abschluss machte dann anschließend das Inferno Bavaria mit dem Spruchband „Dez. 09: Was war los? München wohl doch ,ne Nummer zu groß?!" Dass in München über die angedeuteten Ereignisse eine gänzlich andere Ansicht herrscht, als die Nürnberger Propaganda in die Welt hinausposaunt, haben wir ja beim vorangegangenen Derby schon mitgeteilt. Es hat uns einfach gewundert, dass man grade noch begeistert war, sich ein paar Minuten später aber schon an einen ganz anderen Ort sehnte.
Auf Seiten der Gäste konnte die Stimmung im zweiten Durchgang verständlicherweise nicht mehr an die erste Hälfte anknüpfen. Überrascht war man dann allerdings, dass die Zaunfahnen schon vor Abpfiff eingeholt wurden, aber anscheinend hatten die Franken wirklich geglaubt, dass sie in München diesmal gewinnen können und waren deshalb ziemlich geknickt. Solche Phantasten!

Wir hingegen feierten unseren Sieg noch gemeinsam mit der Mannschaft, räumten unser Material zusammen und verließen gut gelaunt das Stadion. Gemeinsam mit den Stadionverbotlern ließen wir den Abend bei einem leckeren Bier ausklingen, bevor wir unseren Derbytag gegen 22:30 Uhr beendeten.

Ein großer Dank für die Unterstützung bei diesem Spiel geht noch an die Freunde aus Sankt Pauli, Bochum und Jena.

MÜNCHEN REGIERT!

Leverkusen - FC Bayern 1:1

Obwohl der Anstoß erst um 18:30 Uhr erfolgen sollte, begann dieser Spieltag für unsere Gruppe diesmal besonders früh. Vor dem Spiel der eigenen Mannschaft wurde unseren Bochumer Freunden nämlich noch ein kleiner Überraschungsbesuch abgestattet. Circa 120 Bayernfans erlebten gemeinsam mit dem Anhang des VfL die schmerzhafte Niederlage gegen Ingolstadt, bevor man sich per Zug auf den Weg nach Leverkusen machte.
Vor dem Ulrich Haberland-Stadion erwiesen sich die Kontrolleure mal wieder als äußerst gründlich und fassten einem vorsichtshalber auch schon mal unters Unterhemd. Die verbotenen Zaunfahnen (warum eigentlich?) fanden allerdings trotzdem den Weg in den Gästesektor. Dort taten wir es der Mannschaft gleich und legten von Beginn an ordentlich los. Gerade in den ersten 25 Minuten war die Beteiligung sehr zufriedenstellend. Einige Lieder wurden dabei auch lange gesungen, so dass sich viele Leute richtig hineinsteigern konnten. Von langweiligem Dauergesang konnte dabei wohl keinesfalls die Rede sein. Leider flachte die Stimmung zur Halbzeit hin dann wieder etwas ab.
Auf dem Rasen entwickelte sich von Beginn weg eine muntere Partie mit Chancen hüben wie drüben und wenn der Assistent von Florian Meyer seine Augen von Anfang an richtig aufgemacht hätte, wären wir nach zwei Minuten bereits in Führung gewesen. So mussten wir uns bis zur 35. Minute gedulden, ehe Mario Gomez nach Vorarbeit von Müller und Schweinsteiger zum 1:0 einnetzte. An dieser Stelle darf dann auch ruhig mal gesagt werden, dass wir ohne Gomez momentan wohl noch in wesentlich düstereren Tabellenregionen beheimatet wären. Während die Spieler zum Teil wohl schon in Gedanken beim Pausentee saßen, holte Sidney Sam gegen Pranjic geschickt einen Elfmeter heraus. Vidal verwandelte sicher und so ging es mit einem Unentschieden in die Halbzeitpause.
Zum Ende der Pause fielen auch ein paar Gestalten auf der Gegengerade auf, die da sicher nicht ihre Jahreskartenplätze haben. Hat uns schon ein bisschen verwundert, dass manche der Ultras aus Lev beim Einlaufen der Teams zur zweiten Hälfte lieber am Gästeblock rumschleichen, als ihr Team von der Heimkurve aus anzufeuern. Der Heimauftritt war dementsprechend auch nicht gerade erwähnenswert. Die Leverkusener konnten kaum vernommen werden.
Wie so oft in den letzten Wochen schaffte es die Südkurve in Halbzeit zwei nicht, an gute Leistungen zu Beginn des Spiels anzuknüpfen. Eigentlich nicht zu erklären, vor allem da man es diesmal in Halbzeit zwei wohl kaum auf das packende Spiel schieben kann. Torraumszenen waren über eine lange Strecke nämlich absolute Mangelware. Erst in den letzten 20 Minuten wurden beide Mannschaften wieder aktiver, ohne jedoch noch etwas zählbares zustandezubringen. Somit trennte man sich mit einem leistungsgerechten Remis. Im Hinblick auf die Meisterschaft wohl etwas zu wenig, aber mal ganz ehrlich, es ging wohl niemand von einem einfachen Sieg in Leverkusen aus und über ein 1:1 beim Tabellendritten kann man sich wohl auch nicht wirklich beklagen. Vielleicht wird's ja noch was mit dem Titel, wenn es auch der Kurve mal wieder gelingt, das eigentlich vorhandene Potential regelmäßig und über den Großteil der Spieldauer abzurufen. Da haben wir Fans nämlich ähnliche Defizite wie die Mannschaft.
Fahnen eingepackt und mit der Bahn wieder zurück ins Ruhrgebiet, wo mit den Bochumern noch ein paar Stunden geplaudert und getrunken wurde. Bei selbigen dürfen wir uns diesmal als Gäste, Gastgeber und wiederum als Gäste bedanken. Bayern und der VfL!

ZUM ERHALT DER FANKULTUR – Themenschwerpunkt

Bundesweite Stadionverbote ...
... sind eins der am meisten relevanten fanpolitischen Themen und seit ihrer Einführung heftig umstritten. Auch für die Südkurve und unsere Gruppe speziell spielt die Thematik (leider) eine viel zu große Rolle. Wer sich ausführlich mit Stadionverboten beschäftigen will, dem seien unsere Texte „Stadionverbote" und „170-153" auf unserer Homepage www.schickeria-muenchen.org unter der Rubrik „Fanpolitik - Repression" und die entsprechenden Texte auf der Seite www.profans.de empfohlen. Wir wollen die Gelegenheit nutzen, die Argumente gegen Stadionverbote in drei,vier kurzen Sätzen – quasi auf dem Bierdeckel – auf den Punkt zu bringen:
Stadionverbote werden meist schon bei Aufnahme eines Verfahrens, also VOR dem Beweis der Schuld des Betroffenen, vergeben. Offiziell sind sie eine Präventivmaßnahme, die verhindern soll, dass jemand im Stadion gewalttätig wird, de facto stellen sie eine Strafe dar. Auf der einen Seite existieren Betroffene, die beweisen müssen, dass sie unschuldig sind, was während eines Ermittlungsverfahrens durch die Polizei sehr schwer ist. Denn Informationen an Betroffene gibt diese selten und ungern Preis. Ganz im Gegensatz zu ihrer Freizügigkeit bei der Weitergabe von Halbwahrheiten an die Vereine

oder den DFB. Auf der anderen Seite sind vermehrt jugendliche Fans betroffen, die wegen Lappalien aus dem Stadion und von ihren Freunden ausgesperrt werden. Obwohl es theoretisch in den Richtlinien die Möglichkeit zu Bewährungsauflagen gibt, wird leider nur selten davon Gebrauch gemacht. Somit sind diese oftmals mit einer überzogenen und unverhältnismäßigen Strafe konfrontiert. Dadurch wird das Vertrauen in den Rechtsstaat und auch die Gerechtigkeit allgemein erschüttert und die Betroffenen werden in nicht unerheblichen Maß kriminalisiert. Sie finden sich vor den Stadiontoren wieder, wo ein von Fans und Polizei gleichermaßen gepflegter gewalttätiger oder pseudo-gewalttätiger Habitus existent ist und eine Alternative zur grauen Tristesse darstellt. Dass Gewalt schon lange nicht mehr in den übermäßig überwachten Stadien stattfindet, widerspricht ebenfalls der Mär vom präventiven Charakter der Stadionverbote. Stadionverbote vermindern nicht die Gewalt, sie schüren sie. Außerdem widersprechen Stadionverbote rechtsstaatlichen Grundsätzen wie der Unschuldsvermutung und sind keine Lösung für die Probleme des Fußballs. Sie sind selber eines seiner Problem.

Spätestens als sich der Bundesgerichtshof mit der Thematik befasst hat (siehe www.fanrechtefonds.de unter der Rubrik „Aktuelles“ die News vom 09.10.09, 30.10.09 und dem 07.12.09), ist das Thema auch in der Öffentlichkeit angenommen und wird seitdem dort heftig diskutiert. So stellt z.B. der WDR in einem Beitrag vom 29.10.09 in Frage, ob es okay ist „wenn Vereine Richter spielen“ und der Stern hält am 30.10.09 fest, dass „für ein Stadionverbot der bloße Verdacht reicht“.

All die angeführten Argumente und die Erfahrungen der letzten Jahre lassen nur einen Schluss zu: Bundesweite Stadionverbote als Werkzeug der Gewaltprävention sind weder zielführend noch angemessen und müssen deswegen abgeschafft werden! Die normale rechtsstaatliche Strafverfolgung von möglichen Vergehen reicht vollkommen aus, Fehlverhalten zu ahnden und abschreckende Wirkung zu entfalten. Wenn ich im Stadion das Gesetz breche, ist das schließlich nichts anderes als wenn ich dies außerhalb tun würde. Dies führt normalerweise zu einem Strafverfahren an dessen Ende ein Gericht über Schuld oder Unschuld entscheidet und gegebenenfalls eine Strafe festsetzt. Warum soll das für tatsächliche oder angebliche Straftaten im Stadion nicht ausreichen? Ein Zusammenhang zwischen der Sicherheit im Stadion und Stadionverboten ist ohnehin nicht nachgewiesen. Dafür waren aber in den letzten Jahren schon unzählige Fans aus den Stadien ausgesperrt und das viel zu oft ohne wirklich etwas gemacht zu haben, wie auch der jüngste Fall bei uns mit 81 Stadionverboten aufgrund eines Vorfalls am Würzburger HBF zeigt. Inzwischen sind so gut wie alle nach fast einem Jahr wieder im Stadion, ohne das bis heute auch nur eine Anklage erhoben, geschweige denn irgendwer verurteilt wurde.

GEGEN ALLE STADIONVERBOTE

Die Datei „Gewalttäter Sport“ ...

... ist ein weiterer heftig umstrittener Baustein der Repression gegen Fußballfans. Sie ist eine riesige Datensammlung von Fans, unabhängig davon, ob sich diese etwas zu Schulden haben kommen lassen oder nicht. So reicht es zum Beispiel eine einfache Personalienfeststellung aus, um in die Datei aufgenommen zu werden. Der eintragende Beamte muss nur annehmen, dass derjenige vielleicht irgendwann auffällig werden könnte. Diese Eintragung hat dann allerdings einen ganzen Rattenschwanz an negativen Auswirkungen. So kann sie im Extremfall Grundlage für Ausreiseverbote, Meldeauflagen, Stadtverbote oder für so genannte Gefährderansprachen sein, bei denen Fans durch Besuche durch Polizeibeamte zu Hause oder bei der Arbeit bewusst in ihrem sozialen Umfeld bloßgestellt werden sollen. Wenn die Bundesrepublik ein Sozialstaat sein will, widerspricht sie sich mit diesem Verhalten. Anstatt die Verantwortung für scheinbare „Problemfälle“ zu übernehmen, wird diese weiter geschoben und mehr noch, es wird durch solches Vorgehen dafür gesorgt, dass betroffene Personen nahezu gänzlich aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden. Vor allem stellt die Eintragung eine Stigmatisierung bei beispielsweise Grenz- oder gewöhnlichen Verkehrskontrollen dar. Dabei muss man sich vor Augen führen, dass sie meist auf vagen Verdachtsmomenten und subjektiven Einschätzungen beruht und man selber über eine Eintragung nicht informiert wird. Die Datei wurde auf dem Rechtsweg über mehrere Instanzen als

unzulässig eingestuft und erst durch eine nachträgliche Rechtsverordnung des Bundesrates am Tag der Urteilsverkündung vor dem Bundesverwaltungsgericht legitimiert. Dabei spricht es Bände, dass eine Debatte im Bundestag vermieden worden ist, um diese Änderung vor der Öffentlichkeit zu verbergen. Mittlerweile sind über 11.000 Personen in der Datei gespeichert.

Auch die Datei ist Gegenstand eines Rechtsstreit geworden und, wie der Spiegel am 15.01.09 festhält von den Gerichten für rechtswidrig erklärt worden und stand nach einem Artikel aus der selben Zeitschrift vom 23.04.10 vor dem Aus. Doch die Datensammelwut ging auch danach fröhlich weiter und der Bundesrat legitimierte die Datei nachträglich. (Siehe www.fanrechtefonds.de „Aktuelles" vom 17.12.08 und die jungle world vom 24.06.10).

Die Datei „Gewalttäter Sport" ist aber auch unter einem anderen Gesichtspunkt kritisch zu sehen, der unser Mikrokosmos „Fansein" verlässt und über unseren Tellerrand hinaus blicken lässt. Die Speicherung von Angehörigen oder vermeintlichen Angehörigen bestimmter „Problemgruppen" in so genannten Verbunddateien beschränkt sich längst nicht nur auf Fußballfans und andere Personenkreise ohne gesellschaftliche Lobby. Alles was der Sicherheit dient ist denkbar und wird mit dem Verweis auf die abstrakte „Terrorgefahr" legitimiert. Warum nicht eine Datei für die Gegner von Stuttgart 21 oder von Atomkraft und ganz schnell sind wir auch bei der Erfassung von den Anhängern politischer Parteien, bestimmten „verdächtigen" Gewohnheiten oder Überzeugungen und schneller als wir es merken leben wir im Überwachungsstaat, der mit seinen technischen Möglichkeiten die STASI wie Pfadfinder erscheinen lässt. Denk mal drüber nach...

Südkurvenbladdl online - Schon abonniert?

Zu jedem Heim- und Auswärtsspiel des FC Bayern in der Bundesliga erscheint unser Südkurvenbladdl online - ganz einfach per Email! Darin findet ihr noch mehr Infos als in der Ausgabe, die in der Kurve verteilt wird und das wöchentlich!
Wie? Einfach auf schickeria-muenchen.org anmelden, eure Emailadresse eingeben und schon weist auch Du wie bereits mehr als 4.000 andere Bayernfans über die Neuigkeiten rund um unseren Verein, unsere Kurve und unsere Gruppe informiert! Sag auch deinen Kumpels aus der Kurve und den Interessierten aus deinem Fanclub wie's funktioniert! Südkurve!

Auswärtsspiel auf Schalke - Fußball bald nur noch für Reiche?

Profans München wird auch diese Saison die Kartenpreise bei Auswärtsspielen mit den Preisen der letzten Jahre vergleichen und auch schauen, was die Fans vom VfL Bochum zahlen mussten. Gerade wir Bayernfans müssen doppelt in die Tasche greifen: einmal die generelle Preissteigerung und dann noch jedes Spiel den „Bayern"-Topspiel-Zuschlag. Aber seht selbst:

Zum nächsten Spieltag gehts für unsere Roten nach Gelsenkirchen. Ein Auswärtsspiel, welches sich aus der Sicht der Kartenpreise die vergangenen Jahre stets noch recht vernünftig gestaltete. So zahlten wir bei unserem letzten Besuch im April 13€ für den Stehplatz, übrigens genaus so viel, wie die Fans des VfL Bochum. Etwas verwunderte im Frühjahr allerdings der Umstand, für das DFB-Pokalspiel bereits 18€ löhnen zu müssen, obwohl sich auf dem Platz die selben Mannschaften gegenüberstanden, wie einige Tage später in der Liga. Nun gut, das Pokalspiel war ja immerhin ein Halbfinale, aber dafür 5€ mehr? Aufgrund der Besonderheit dieses Spieles hätte man sich diesen Preis das eine Mal schon noch einreden lassen können.
Umso überraschter stellte man jetzt jedoch fest, dass der FC Schalke diese Saison tatsächlich 20€ für ein Stehplatzticket verlangt! Sprich 7€ mehr als noch vor wenigen Monaten zum Ligaspiel. Möglich wurde so eine enorme Preissteigerung dadurch, dass zeitgleich mit einer generellen Erhöhung des Preises um 2€ auch noch ein Topspielzuschlag von 5€ eingeführt wurde. Hier zeigt sich also recht deutlich die Problematik, die uns bei Auswärtsspielen von Bayern München trifft. Dass das in diesem Fall dann auch mal eine Preissteigerung von 53% ausmacht, ist nur die Spitze vom Eisberg, vergleichbare Spiele gibt es zuhauf.
Noch ein interessanter Vergleich: Im November 2006 kostete eine Stehplatzkarte für das Bundesligaspiel in Gelsenkirchen noch 9€. Heute, gerade einmal vier Jahre später, müssen wir mit 20€ mehr als den doppelten Betrag für die gleiche Begegnung zahlen.

TERMINE

Di, 30.11. Jahreshauptversammlung FC Bayern
Sa, 04.12. 18:30 FC Schalke - FC Bayern
Mi, 08.12. 20:45 FC Bayern -Basel
Sa, 11.12. 15:30 FC Bayern - FC St. Pauli
So, 19.12. 17:30 Stuttgart - FC Bayern
Mi, 22.12. 20:30 Stuttgart - FC Bayern (Pokal)

Kontakt:
Wir Ultras e.V./Postfach 190850/80608 München